



Geschichten zum
Vorlesen für Menschen
mit **DEMENZ**

Karin Ackermann-Stoletzky
**Was meine Mutter
früher erzählte ...**

Schulweg. Es gab viel zu sehen, zu hören und zu riechen: Ganz unterschiedliche Bäume standen am Wegesrand, und die Wiesen mit den vielen Blumen – das war im Frühling ein richtiges Blütenmeer. Und im Herbst stand auf den reifen Feldern der Hafer und die Gerste. Das Getreide war damals noch viel höher als heute. Wie die Ähren sich im Wind wiegten! Wie die Erde nach dem Regen duftete! Daran erinnere ich mich bis heute.

Im Frühjahr, Sommer und Herbst war der Weg ganz gut zu schaffen. Nur im Winter war es oft anstrengend. In Ostpreußen, wo ich aufgewachsen bin, da sind die Winter sehr hart. Meist war es klirrend kalt, und der Schnee lag so hoch, dass wir bis zu den Knien einsackten. Da war das Gehen natürlich doppelt anstrengend.

Deswegen hatten wir bei Schnee immer unsere Schlitten dabei. Die Ranzen wurden draufgeschnallt, und wenn es mal bergab ging, konnten wir einfach rodeln. Oft zogen die älteren Geschwister die jüngeren sogar ein Stück. Nur wenn der Schnee so hoch lag, dass wir gar nicht mehr gehen konnten, spannte einer der Väter morgens einen Pferdeschlitten an und kutscherte uns. Wir saßen dann ganz dicht beieinander auf dem Schlitten, dick in Decken eingekuschelt. Die Pferde dampften richtig! Überall lag der Schnee, und der Schlitten glitt auf seinen Kufen ganz leicht dahin. Es ist ein ganz besonderes Gefühl, in so einem Schlitten zu sitzen. Wenn wir so unterwegs waren, habe ich den Weg zur Schule richtig genossen.

Gelegentlich hatte ich auf dem Schulweg

auch etwas Angst. Denn in Ostpreußen gab es damals angeblich noch Wölfe. Wir haben aber niemals einen Wolf gesehen. Manchmal blieb Hans plötzlich stehen und lauschte.

„Oha“, sagte er dann zu uns. „Ich hoffe ja, das ist kein Wolfsheulen gewesen, was ich da gerade gehört habe! Wenn einer kommt, dann müsst ihr sofort auf den nächsten Baum klettern!“ Aber wenn mein großer Bruder das mitbekam, dann schimpfte er mit Hans. „Du bist ein Tunichtgut!“, sagte er zu ihm, „mach den Kleinen keine Angst!“

„So war das in der alten Zeit“, hat meine Mutter dann oft gesagt. „Lang ist es her, und doch erinnere ich mich, als wäre es gestern gewesen!“



Biografische Fragen

Wo sind Sie aufgewachsen?

Waren die Winter dort auch so kalt?

Sind Sie als Kind oft Schlitten gefahren?

Sind Sie schon einmal auf einem
Pferdeschlitten gefahren?



Dekorationsideen

Dies ist eine „Wintergeschichte“ und eignet sich deshalb auch besser für die kalte Jahreszeit: Dekorieren Sie winterlich, reichen Sie vielleicht heißen Kakao (ein Getränk, das viele mit „aufwärmen im Winter“ verbinden).

Suchen Sie (z. B. im Internet, noch besser aber aus den Fotoalben der ZuhörerInnen) alte Fotos von Schulkindern, und legen Sie

diese auf den Tisch.